

Item 15 gr. und 9 h. vor die gartenzinße auff Walpurgis.  
Item 12 gr. vor zwey kelber auff Walpurgis.

Von disser vorgeschriebenen renthen hat die stadt den herren von Sleinitz jerlich fünf sch. gr. vor 60 sch. gr. auff einen wedirkauff abekaufft zu der frümessen.

Nach der Angabe von oben, nach der 2 Kälber = 12 Groschen kosteten, 1 Kalb demnach 6 Groschen kostete, läßt sich leicht die Gesamtleistung der Bürger an die Stadtherren berechnen auf den Gegenwert von 125 Kälbern.

## II. Die Gerechtsame der Stadt.

Primo 5 gr. gebit Manhoubt<sup>5</sup> von eynem tame (= Deich oder Damm) auff Walpurgis.

Item 2 gr. gebit die Bißenmöl (Wiesenmühle) von der Erlernutzung außewenig des zaunes.

Item 12 gr. gebit der Moller von Malsen<sup>6</sup> von der trifft in die stadt auff Walpurgis.

Item 6 gr. gebit der Moller von Greffenhayn<sup>7</sup> un die burgere sollen im gütlich thun, ab sie notdurfftikeit irkennen, auf Walpurgis.

Item 3 schill. gr. gebit die stadt deme pfarrer zu eyner widerstatungen von der frümessen Michaelis halb und Walpurgis halb. Do vor hat er zcu eyne genugige wiesse<sup>8</sup>.

## III. Die Gerechtheit und das loen des Schulmeisters.

Primo hat er auf Weihnachten von jeglichen wirte 2 h.

Item auff Ostern von jeglichen wirte ebenfalls 2 h.

Item auff Pffingsten hat er an sente Peters ende (Petersviertel im Norden der Stadt), das hebt sich an von Paul Maurize und gehet oben um den Ring (= Markt) bis zu Donat Korßner und vor sent Peters tore Grefinhayn und Czissen und alle häußer gelegen am Aldenbach von dem wirthe 2 h., das endet sich, da Stupitz want.

Item in der ernte hat er die garben. Welche man eyne huffe hat (d. i. das normal-große Bauerngut), der gebit eyne garbe. Hat er eyne halbe huffe sunderlich, so gebit er auch eyne garbe. Von eynem unteil (= kleines Bauerngut) eyne halbe garbe. Hat

<sup>5</sup> Dieser Name kehrt öfters in Stadtbucheinträgen als Schuldner wieder.

<sup>6</sup> Der Müller von Malsen, östl. von Dahlen gelegen, durfte also für 12 Groschen sein Vieh auf städtischem Lande weiden lassen.

<sup>7</sup> Die Gräfenhainer Mühle, auch Graumühle genannt, befindet sich nördlich von Dahlen, und zwar stand das alte Mühlgebäude bis vor wenigen Jahren, wo es durch ein Feuer vernichtet wurde und einer modernen Mühle weichen mußte.

<sup>8</sup> Der Pfarrer hat zu genannten Zahlungsterminen je einen Betrag zu erhalten für Abhalten der Frühmesse. Man hat ihm aber eine „genugige“ Wiese dafür gegeben. Der Eintrag ist durchstrichen, was bedeutet, daß er erledigt ist.